

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

347 (15.12.1837)

Freitag, den 15. Dezember 1837.

Ueber Feuerung mit inländ. Steinkohlen.

Kehl, 9. Dezbr. (Aus einer gefälligen Mittheilung des dortigen Gewerbevereins.) Die Anwendung der inländischen Steinkohlen, vorzüglich zur Zimmerheizung, ist bei uns noch nicht so allgemein, wie sie es bei den hohen Holzpreisen verdient, und zwar aus dem Grunde, weil man nicht die einmal stehenden, zur Holzfeuerung eingerichteten Oefen geradezu besitzend will, auch weil die Ersparniß bei der Steinkohlenfeuerung nicht sehr genau bekannt ist.

Der Gewerbeverein zu Kehl hat es sich beflissen zur Aufgabe gemacht, die Einrichtung für Steinkohlenfeuerung auch in Oefen jeder Form, Größe und Masse, welche hierzu nicht ursprünglich bestimmt waren, sowohl, als die vortheilhafteste Anwendung der Steinkohle zu versuchen, und macht das sehr günstig ausgefallene Ergebniß, weil es von allgemeinem Interesse ist, hiermit bekannt.

Die Steinkohlenfeuerung kann in jeden Ofen eingerichtet werden, wenn dessen Ofenhals nicht unter 6 $\frac{1}{2}$ Dezimalzolle Höhe hat. Wo kein gegossener Kofst von nachstehenden Dimensionen zu finden ist, werden dreikantige Eisenstäbe, für gewöhnliche Zimmer, von 8 — 9 Zoll Länge, mit der flachen Seite von $\frac{1}{2}$ Zoll Breite nach oben, und nur 2 Linien Zwischenräumen, an einandergesetzt zu einem Kofst von 6 — 7 Zoll Breite (alles badisches Dezimalmaaß.) Dieser wird in den Ofen auf Stein gelegt, so daß der Aschenheerd wenigstens 2 $\frac{1}{2}$ Zoll, der Feuerheerd aber nicht unter 4 Zoll im Ofenhals wird. Der übrige Raum des Feuerheerdes im Ofen wird dann auf beliebige Höhe gegen den Kofst trichterförmig mit Steine und Lehm ausgemauert, damit die Kohle immer auf den Kofst fallen muß. Vom Kofst bis an die Mündung des Ofenhalses wird eine Eisenplatte oder Sturzblech so befestigt, daß, wenn die gut beschliffene Ofenthüre, welche unten am Aschenheerd eine verschließbare Klappe haben soll, geschlossen ist, der Luftzug mittelst ebengenannter Klappe durch den Aschenheerd und den Kofst gehen muß.

Die Steinkohlen von Zunsweyher und Diersburg, welche die Steinkohlenbergwerksgesellschaft von Dursburg an der Grube den Zentner zu 24 kr. abgibt, und mit Zuschlagung der Fracht den Zentner zur Achse nach Karlsruhe und Freiburg à 48 kr., zu Wasser nach Mannheim und Schusterinsel à 42 — 45 kr. und nach Leopoldshafen à 40 — 42 kr. versendet, wurden rücksichtlich ihrer Wohlfeilheit und weil sie keinen Schwefel enthalten, also Kofst und Ofenrohr nicht so bald zerfressen, ferner weil sie keinen Geruch im Hause verbreiten, auch beinahe keinen Rauch und Ruß geben, zu Heizungsversuchen verwendet, und nachstehendes Resultat erhalten.

Vom 5. bis 9. Dezember, wo die Temperatur der Atmosphäre, ohne Wind, so ziemlich gleichförmig blieb, wurde in einem Geschäftstokale, wo man immer ab- und zugeht, von 21 $\frac{1}{2}$ Fuß Länge, 17 Fuß Breite, oder 3,172 Kubikfuß Raum, durch einen kleinen Porzellanofen mit 13 Fuß Ofenrohr und obenangegebener Einrichtung 14 Stunden lang eine Temperatur von 12 Grad Réaumur mit einem Aufwand von 10 Pfund Steinkohlen ($3\frac{3}{10}$ kr.) unterhalten, wozu $\frac{1}{4}$ Klafter Buchenholz (à 20 fl.) oder 21 kr. erforderlich war.

Ein Wohnzimmer, welches wenig geöffnet wurde, von 2,527 Kubikfuß Raum, 14 Stunden auf 14 Grad Réaumur mit einem eisernen kleinen Steinkohlenofen erwärmt, erforderte 10 Pf. Steinkohlen.

Ein Wohnzimmer, wo man viel aus- und ingeht, mit einem, nach obiger Art eingerichteten, Porzellanofen und 6 Fuß Ofenrohr 14 Stunden auf 14 — 16 Grad Réaumur erwärmt, verbrauchte $\frac{1}{10}$ Klafter Holz (24 $\frac{1}{2}$ kr.), an Steinkohlen dagegen 15 Pfund (5 kr.) Nach dem man aber an demselben Ofen 13 Fuß Ofenrohr anbrachte, wur-

den für dieselbe Wärme und Zeit nur 12 Pfund Steinkohlen verwendet. Rechnet man nun noch etwas für Anfeuerung an Holz, so ist der Kostenbetrag der Steinkohlenheizung immer noch der vierte Theil des Holzaufwandes.

Da die, bis jetzt in Baden aufgefundenen, Steinkohlen schieferige Kohlenblende sind, welchen der zur Bildung der Flamme nöthige Wasserstoff abgeht, und sie daher nicht von selbst verbrennen, so ist es durchaus nothwendig, daß dieselben zerkleinert und mit Lehmwasser angefeuchtet werden, wo man auf den Zentner Kohlen 5 Maas Wasser und 5 Pfund zerfallenen Lehm rechnen kann. Ohne Lehm verlöschen die Steinkohlen gerne und verbrennen nicht vollständig, denn dieser bindet nicht allein den Kohlenstaub, sondern auch das zur Erzeugung der Flamme und zur Verbrennung nöthige Wasser, erhält die Masse aufgelockert, so daß die Luft durchströmen und jeder Atom Kohle verbrennen kann, somit bleibt nur $\frac{1}{4}$ der angewendeten Kohle, als vollkommen ausgebrannte lockere Asche, zurück.

Wohl zu beachten ist, daß die zu starke Gluth nur durch Absperrung des Luftzugs, mittelst der Klappen an der Ofenthüre gemäßiget, keineswegs aber die Klappe im Ofenrohr zugemacht werden darf, welche letztere überhaupt wegfallen dürfte, weil diese Art Steinkohlen keinen entzündlichen Ruß in dem Rohr absetzen. Auch sollte man, wenigstens bei Oefen, welche in dem Zimmer geheizt werden, bei Steinkohlen, wie bei Holzfeuerung, das Rohr nie in einen Kamin leiten, welcher einen Kaminschoos hat oder unten nicht geschlossen werden kann, weil, wenn bei entgegengelegtem Winde irgendwo ein Fenster oder eine Thüre geöffnet wird, der Luftzug aus dem offenen Kamin durch den Ofen in das Zimmer nicht vermieden werden kann.

Anzeige an die verehrlichen Abonnenten auf Musikalien.

Die Unterzeichnete bittet, in diesem Monate unfehlbar alle Musikalien zurückzugeben, damit die Rechnungen geordnet werden können.

Für Diejenigen, welchen die

Abonnementsbedingungen

noch nicht bekannt sind, wird bemerkt, daß niemals Musikalien abgegeben werden, wenn nicht die früher erhaltenen zurückgebracht worden sind.

Daß die Musikalien stets in einem Portefeuille getragen werden müssen, und nicht gerollt werden dürfen; wer diese Bedingung nicht beachtet, muß den dadurch entstehenden Schaden ersehen.

Man kann sich täglich durch wirkliche Vorauszahlung mit fl. 8. — für ein Jahr abonniren.

Die ausführlichen Bedingungen stehen im Katalog, welcher gegen Bezahlung ausgegeben wird.

Die Musikalienhandlung von
J. Belten.

Literarische Anzeigen.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Karlsruhe in der **G. Braun'schen** Hofbuchhandlung, in Freiburg bei **Fr. Wagner**) zu bekommen:

Das Ganze der Fabrikation der gewöhnlichen Waschseife.

Nebst Anweisung, venetianische Seife, Marfeiller Seife, Windsor- und Mandelseife, Seifenkugeln, Fleckseife, Seifenpulver, wohlriechende und durchsichtige Toilettenseife, Seifenessenzen, Benzoe-, Palm-, Rosen- und Mandelschaumseife, Schwamm- oder Schaumseife, Sodaseife aus Talg und Soda und Sodaseife aus Del und Soda zu verfertigen. Nebst einer Anleitung über die Verfertigung der Hausseife nach der Methode des Franzosen Arne von und den wichtigsten Entdeckungen der Franzosen Chevrouls und Barcaunots bei der Seifenfabrikation. Zugleich eine Vereitung der Seife ohne Feuer. Als Anhang: Das Kochen und Braten im Wasserdampfe. Herausgegeben von E. F. Wylfert. 8. 1837. Brosch. 45 fr.

Eine wahrhaft nützliche Schrift nicht allein für große Haushaltungen, sondern auch für jeden Seifensieder, der hieraus viel Nützliches erlernen kann.

Anzeigen für Architekten und Bauhandwerker.

Im Verlage von F. Kiegel in Potsdam ist erschienen und durch die **G. Braun'sche** Hofbuchhandlung in Karlsruhe zu beziehen:

Architektonische Entwürfe

aus der

Sammlung des Architekten-Vereins zu Berlin,

gr. Imperial-Folio auf feinem geglätteten Belinpapier.

3 Hefte mit 18 Tafeln und erläuterndem Texte zusammengenommen	fl. 9. — fr.
das dritte Heft einzeln	" 3. 36 "
das erste und zweite	" 7. 12 "

Die 2 Hefte enthalten: Tafel 1) bunte Tafel, Zimmer-Decoration; 2) Entwurf zu einem Wohnhause; 3) einer Börse; 4) einem Schweizerhause; 5) einem Gartenhause; 6 und 7) einem Weinberghause; 8) einem Vogelhause; 9) einer Reithahn; 10 und 11) einem Badehause; 12) einem Erbbegräbnisse.

Die dritte Lieferung, welche im November d. J.

ausgegeben wird, enthält folgende Entwürfe: Tafel 13) zu einem Caffeehause am See, und zu zwei Dampfmaschinen-Häuser; 14) einem Museum; 15) einem Wachtthurm; 16) einem Rathhause; 17) einer Molkerei, und 18) Gesimse und Mauer-Durchbrechungen, aus Mauersteinen construirt.

Herold des Glaubens.

Herausgegeben

von

Dr. Wilhelm Schamberger.

Diese seit Anfang Novembers erscheinende Zeitschrift hat die Förderung des christlichen Glaubens, wie er von den Aposteln verkündet wurde und seit achtzehn Jahrhunderten in der Kirche bekannt wird, zum Zweck. Die Redaktion wird, dieß Ziel fest im Auge behaltend, unterstützt von geistreichen Männern, einerseits die großen religiösen Fragen erörtern, andererseits aber auch "auf den Pulsschlag der Zeit horchen" und ihre Erscheinungen, soweit sie Religion und Kirche berühren, protokolliren und besprechen. Die ganze Haltung des Blattes wird seiner Aufgabe entsprechend, und dasselbe für Katholiken und Protestanten gleich interessant seyn. Probeblätter findet man in allen Buchhandlungen Deutschlands. Wöchentlich erscheinen 3 Nummern und werden mittelst Post sogleich, durch den Buchhandel wöchentlich versendet. Im Inlande kommt der "Herold", mittelst Post bezogen, halbjährig auf 3 fl. 18 fr. bis 3 fl. 37 fr., im Auslande etwas höher zu stehen, auf dem Wege des Buchhandels kostet er 2 Rthlr. oder 3 fl. 20 fr. Man kann auch für die Monate November und Dezember besonders mit 1 fl. 6 fr. abonniren.

Ashaffenburg, im November 1837.

Theodor Pergan,
Buch- und Kunsthändler.

Vollständigstes Handels-Lexikon.

Universal-Lexikon

der Handelswissenschaften.

Enthaltend:

die Münz-, Maß- und Gewichtskunde, das Wechsel-, Staatspapier-, Aktien-, Bank- u. Börsenwesen, das Wichtigste aus der höheren Arithmetik, der Contowissenschaft, Waarenkunde u. Technologie, der Handelsgeschichte, Handels-Geographie u. Statistik, des Seewesens, der Staatswirthschaft und Finanzwissenschaft, des Handelsrechts &c. &c.

Herausgegeben von

August Schiebe,Direktor der öffentl. Handelslehr-Anstalt zu Leipzig,
im Vereine mitDr. Bender, Prof. Dr. Bülow, Prof. Erdmann, Dr.
Feller, H. Förster, F. S. Hauschild, Dr. Hülse, Direkt.
Klugmann, Dr. Mothes, Dr. Nischwitz, Direkt. Roback,
E. A. Roback, Dr. Meno Pöhl, Prof. Dr. Weiske u. A.

In 3 Bänden hoch Quart Format.

Leipzig und Zwickau,

bei Friedrich Fleischer & Gebrüder Schumann.

Von diesem umfassenden Werke ist jetzt bereits der erste Band vollständig erschienen, und geht auch der zweite seiner baldigen Vollendung rasch entgegen, so daß im Jahr 1838 das Ganze geliefert seyn wird. Der Name des Herausgebers und der ausgezeichneten Schriftsteller, mit denen er sich zur Lösung dieser schwierigen Aufgabe verbunden hat, dürfte wohl bei Jedem ein gutes Vertrauen erwecken, und durch die sehr elegante und dabei doch raumsparende Einrichtung des Druckes allen billigen Ansprüchen genügt werden. Wo, wie hier, jeder Artikel vorher sorgfältig erwogen, von einem der Tüchtigsten des Faches gearbeitet, und von einem so kompetenten Manne, wie der Herausgeber geprüft und zusammengestellt wird, darf man gewiß auch nur Gutes erwarten. Obgleich nun die neuere Zeit nicht arm an Unternehmungen gleicher Art ist, so darf man, ohne denselben ihren Werth im Geringsten abzusprechen zu wollen, doch das gegenwärtige Werk als das Vollständigste dem Publikum unbedingt empfehlen. Dasselbe Urtheil haben auch bereits eine große Anzahl der geachteten Zeitschriften auf die ausführlichste und ehrenwertheste Weise gefällt, so wie auf anderer Seite der bisherige Absatz von fast 3,000 Exemplaren, im täglichen Steigen begriffen, gewiß diese ausgesprochene Meinung auch einigermaßen unterstützen dürfte. Eine ausführliche Anzeige mit Angabe aller bis jetzt erschienenen Artikel ist durch jede Buchhandlung zu bekommen. Das Werk erscheint in Lieferungen von 12 Bogen, deren erste sechs den ersten Band (A—G) füllen. Der Subscriptionspreis jeder Lieferung ist 1 fl. 12 kr. rheinl., und Sammlern wird auf 10 festbestellte Exemplare ein 11tes als Freiemplar bewilligt.

Vorräthig in der

Crenzbauer'schen Buchhandlung
in Karlsruhe.**Werthvolle Jugendschriften in den neuesten**
Auflagen.

Das lieblichste Geschenk für kleine Kinder, die lesen lernen und lesen können. Ein verbessertes ABC, Buchstaben- und Lesebuch nach Pestalozzi's und Stephani's Lehrmethode, vom Prediger Müller in Wollmirselben. 5te, verbesserte und sehr vermehrte Auflage von Carl Strauß. Mit 90 ausgemalten Abbildungen, und den interessantesten, den Fassungskraften des Kindes angemessenen, Erzählungen. 8. 1837. In colorirtem Umschlag 54 kr.
Bitte! Bitte! lieber Vater! liebe Mutter! beste Tante! guter Onkel! schenke mir dies allerliebste Buch mit den schönen ausgemalten Kupfern und den vielen hübschen Erzählungen. — Ein verbef-

sertes ABC und Lesebuch, nach Pestalozzi's und Stephani's Lautmethode. Vom Pastor Müller in Wollmirselben. 6te, verb. Auflage. 8. In gemaltem Umschlag. 54 kr.

Das nützlichste Buch für kleine Kinder, vom Pastor Müller in Wollmirselben. Mit 28 ausgemalten Kupfern und Erzählungen. 5te Aufl. In gemaltem Umschlag. 54 kr.

Der kleine Kinderfreund. 15te Ausg. 8. Mit col. Kupf. geb. 36 kr.

Carl Strauß erstes ABC und Lesebuch zur Erlernung des Lesens und der Lautmethode, nebst stufenweise geordnetem Lesestoff zur Uebung im Lesen und zur Erweckung des Nachdenkens, in unterhaltenden Geschichten, Erzählungen, Denksprüchen u. s. w. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 25 colorirten Abbildungen. 8. 1837. In gemaltem Umschlag. 54 kr.

Ein in jeder Beziehung empfehlenswerthes Büchlein, sagt die „Darmsäbter Schulzeitung.“

Hamburg, bei Herold erschienen und zu haben in der
Crenzbauer'schen Buchhandlung
in Karlsruhe.

Penelope.

Taschenbuch für das Jahr 1838. Mit 7 trefflichen Stahlstichen, in fein gepreßten Einband 3 fl. in vergold. Seide 4 fl. 48 kr.

Leipzig, Hinrichs.

Auch in diesem Jahre ist die freundliche Penelope gewiß eine der willkommensten Gaben für die Toilette unserer gebildeten Frauen, und innerer Gehalt, wie äußerer Schmuck und wahre Preiswürdigkeit dürften die vielsährig bewährte Gunst mit Recht auch dem neuen Jahrgange zuwenden. Wir nennen vom Inhalte nur: Blumenhagen, die Colonisten in der Lüneb. Haide; v. Lüdemann's Tagebuch der unglücklichen Charlotte von Braunschweig, Gemahlin des Großfürsten Alexis; Arnolds Blutbrücke, Novelle aus der Zeit und vom Hofe Alphons von Este; W. Alexis, Fluch des Mauren. Ein Phantastebild in der Wüste des Atlas aus neuester Zeit. Gelungene Dichtungen von A. G. Eberhard, Agn. Franz, Th. Hell, Kizer, E. Leonhard, Lyser, Seidl, Vogl u. c.

Vorräthig bei **Ch. Th. Groos** in Karlsruhe, **K. Groos** in Heidelberg und **Gebr. Groos, (A. Emmerling)** in Freiburg.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ghezzi, G. B., Antologia Italiana, ossia Scelta di squarci rimarchevoli tratti dagli Scrittori i piu eccellenti di ogni Secolo. gr. 8. 2 fl. 57 kr.

Haag, M. E., Cours complet de langue française. Part. I — IV. gr. in 8. . . . 8 fl. 48 kr.

P. I. Grammaire française, redigée sur un plan nouveau et suivie de nombreux exercices 2 fl. 15 kr.

P. II. Cours complet d'Analyses, suivi d'un Dictionnaire des principales difficultés de la langue française résolues par nos plus célèbres grammairiens . . . 1 fl. 36 kr.

P. III. Dictionnaire des Synonymes de la langue française, suivi d'un Dictionnaire des Homonymes et des Paronymes 2 fl. 15 kr.

P. IV. Lectures françaises, morceaux choisis des meilleurs auteurs dans les différens genres de littérature 2 fl. 42 kr.

Kaumann, F. W., Handbuch der neuern und neuesten französischen Literatur. 2 Bände. gr. 8. 4 fl. 45 kr.

Band 1. Chrestomathie aus französischen Dichtern des 19ten Jahrhunderts, nebst Nachrichten von den Verfassern und einer Uebersicht der Literaturgeschichte Frankreichs 2 fl. 15 kr.

Band 2. Chrestomathie aus französischen Prosaikern etc. 2 fl. 30 kr.

Vorstehende Werke sind zu beziehen durch **Ch. Th. Groos** in Karlsruhe, **R. Groos** in Heidelberg und **Gebr. Groos (Ad. Gmmerling)** in Freiburg.

Um der hilflosen protestantischen Gemeinde zu Erbestung in österreichisch Illyrien die Mittel zu verschaffen, ihr zusammenstürzendes Gotteshaus wieder aufzubauen und sonach den einzigen Vereinigungspunkt ihrer Gemeinde erhalten zu können, erschien von deren Pastor

J. Th. Better,

ein Werk über die perennirenden Gartengewächse und deren Cultur in zwei Bänden mit Zeichnungen.

Viele Befenner des protestantischen Glaubens haben dasselbe schon erkaufte und damit ein Scherflein gesteuert, dessen Segenswirkung nicht ausbleiben wird; doch ein Kirchbau kostet viel, und darum bitte ich nochmals Freunde des Glaubens und der Natur, dem Werke ihre Theilnahme zu schenken. Der ohnedem billige Preis von 4 fl. 12 kr. für ein Buch, welches auch durch seinen

Gehalt Belehrung und Vergnügen schafft, dürfte der Ausübung des guten Werkes nicht hindernd entgegenstehn. Alle Buchhandlungen Deutschlands werden die Besorgung, so wie ich selbst, gern übernehmen, und ich jeden Betrag bald getrenlich abzuliefern besorgt seyn.

Leipzig, im November 1837.

Friedrich Fleischer.

Zu beziehen durch die **Groos'schen** Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg.

Baden. (Gläubiger = Aufruf.) Auf den Antrag der majorennen Erben des verstorbenen Werkmeisters, Joseph Wagner von Baden, werden alle Personen, welche Forderungen, oder sonstige Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse machen zu können glauben, zu deren Anmeldung bei mir hiermit eingeladen.

Baden, den 27. November 1837.

Der Theilungs-Commissar:
D. Vogel.

Nr. 12,621. Tauberbischofsheim. (Präklusivbescheid.) In der Santsache des verstorbenen Bierbrauers, Michael Schönleber von Tauberbischofsheim, werden diejenigen Gläubiger, welche bei der heute statt gehaltenen Schuldenliquidation ihre Forderungen nicht angemeldet haben, in Folge des angeordneten Rechtsnachtheils von der Masse ausgeschlossen.

D. R. B.

Tauberbischofsheim, den 28. November 1837.

Großherzogl. bad. Bezirksamt.
Schneider.

Philippsburg. (Fahndungszurücknahme.) Die gegen den Soldaten, Georg Bal von Roth, unterm 7. September 1836 erlassene Fahndung wird hiermit zurückgenommen, da er unterm 4. Dezember 1837 wieder beigesangen worden ist, so wird die erlassene Fahndung zurückgenommen.

Philippsburg, den 4. Dezember 1837.

Großherzogl. bad. Bezirksamt.
Keller.

Nr. 31,793. Mannheim. (Fahndungszurücknahme.) Da der, in der Beilage zu Nr. 311 der Karlsruher Zeitung vom 9. November d. J., ausgeschriebene Karl Reinhardt unterm 2. Dezember 1837 wieder beigesangen worden ist, so wird die erlassene Fahndung zurückgenommen.

Mannheim, den 2. Dezember 1837.

Großherzogl. bad. Stadamt.
Riegel.

Nr. 8418. Gerlachsheim. (Verschollenheitsverkündung.) Da Sigmund Schund von Königshofen, oder dessen allenfallsige Leibeserben auf das öffentliche Ausschreiben vom 15. Sept. v. J., Nr. 7,522, sich zum Empfang des Vermögens ad 470 fl. dahier nicht angemeldet haben, so wird Sigmund Schund von Königshofen hiermit für verschollen erklärt, und Johann Georg Klingert, Georg Peter Klingert von Oberlauda, so wie Lorenz Schund von Königshofen in den fürsorglichen Besitz des fraglichen Vermögens gegen Sicherheitsleistung eingewiesen.

Gerlachsheim, den 29. Nov. 1837.

Großherzogl. bad. Bezirksamt.
Gasp.

Müllheim. (Entmündigung.) Johann Martin Erler von Berberg wurde wegen Geisteschwäche entmündigt, und Johann Michael Erler von Seefeld als Pfleger für ihn bestellt, was mit Bezug auf L. R. S. 509 bekannt gemacht wird.

Müllheim, den 1. Dezember 1837.

Großherzogl. bad. Bezirksamt.
v. Reichlin.